



An den
Ortsbeiratsvorsitzenden Dortelweil
Herrn Herbert Anders
Hans-Kudlich-Straße 1
E-Mail: herbert.anders@t-online.de
61118 Bad Vilbel

Kopien an:
Sitzungsdienst der Stadtverwaltung
Parkstraße 15
E-Mail: sitzungsbuero@bad-vilbel.de
61118 Bad Vilbel

Lokalpresse:

Wetterauer Zeitung, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Neue Presse.

Sehr geehrter Herr Anders,

wir bitten Sie, nachstehende Anfragen auf die Tagesordnung der Ortsbeiratssitzung am 05. Juni 2013 zu setzen.

Anfrage 1

Die am 7. November 2012 im Ortsbeirat beschlossenen Zuwendungen aus den Zins-erlösen des Waldgeldes an Dortelweiler Vereine wurden offenbar noch nicht ausgezahlt, so die gleichlautende Information vom Verein Obstbaugruppe und vom Verein der Freiwilligen Feuerwehr Dortelweil.

Die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN bittet deshalb um die Beantwortung der Frage, weshalb die Zuwendungen an diese Vereine noch nicht ausgezahlt wurden?

Anfrage 2

In der Stellungnahme des Ingenieurbüros Bilger, Steffen & Partner aus Dieburg vom 23. November 2012 an den Magistrat der Stadt Bad Vilbel zu technischen Möglichkeiten der Verbreiterung der Niddabrücke wurde der Anbau eines Metallsteges für Fußgänger nicht empfohlen. Damit ist eine technische Lösung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Fußgänger an dieser Stelle über einen längeren Zeitraum nicht gegeben.

Die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN bittet deshalb um die Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Gibt es seitens des Städtischen Bauamtes und des Verkehrsdezernenten nunmehr ein alternatives Verkehrskonzept, das die gefahrlose Überquerung der Niddabrücke

für Fußgänger gewährleistet?

2. Werden seitens des Magistrates und des Städtischen Bauamtes nunmehr unter Bezugnahme auf unseren einst von der CDU, FDP und SPD abgelehnten Antrag vom 15. Juni 2011 zur "Errichtung eines zusätzlichen Fußgängersteiges über die Nidda zur Sportanlage im alten Stadtteil Dortelweil" weitere Planungen erwogen?

Die Standortfrage eines solchen Steiges wurde in der damaligen Debatte nicht endgültig bestimmt, jedoch in Verbindung mit einem ausgeschilderten Fußweg entlang der Peter-Fleischhauer-Straße und einer Zusatzbezeichnung der Bushaltestelle in der Kreisstraße als "Sportanlage" (siehe auch unser Antrag 03/11 vom 17.08.2011) diskutiert und abgelehnt, alternativ einen Fußgängersteg in Höhe der Brunnenanlage und des Spielplatzes am gegenüber liegenden Ufer zu errichten.

3. Welche finanzielle Mitteln müssten hierfür aufgewandt werden?

4. Bestehen hierfür Möglichkeiten, Zuschussgelder vom Land Hessen analog zum Neubau der Niddabrücke in Gronau zu beantragen?

Es ist in allen Fraktionen unstrittig, dass die 1964 erbaute Niddabrücke für den heutigen Verkehr nicht mehr leistungsfähig ist. Durch die nunmehr gewachsene überörtliche Bedeutung der Brücke auch durch den regionalen Freizeit- und Sportverkehr ist es erforderlich, den Fußgängerverkehr von dieser Brücke wegzunehmen, demnach Zuschussgelder für einen eigenen Fußgängersteg begründbar sein könnten.

Kathrin Anders, Kurt Sänger
Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN